AM VORSTANDSTISCH des ASV Lorsch/Einhausen (von links): Beisitzer Werner Diehl, 2. Vorsitzender Hansi Wiegand, Schriftführer Winfried Bork und 1. Vorsitzender Anton Diehl. (NS)

Mitgliederstopp beendet

Angelsportverein Lorsch/Einhausen hatte zur Generalversammlung eingeladen

(NS). Die Mitgliedersituation beim Angelsportverein Lorsch/Einhausen wird sich entschärfen. Nicht, daß beim Angelsportverein keine Nachfrage bestünde — vielmehr das Gegenteil war der Fall: Wesentlich mehr Mitgliedskandidaten als freie Plätze waren an der Tagesordnung. Bedingt durch das beschränkte Angelrevier galt ein Aufnahmestop, das von der Generalversammlung, die vergangenen Samstag im Vereinslokal "Seefeld" stattfand, zumindest teilweise gelokkert wurde. Die Mitgliederzahl, so befanden die Sportfreunde mehrheitlich, soll auf 80 erhöht werden. Bislang gehören dem Verein 63 Angler an.

Möglich wurde die Erhöhung durch positiv verlaufene Verhandlungen mit der Stadt Lorsch sowie dem Forstamt Bensheim. Wie Vorsitzender Anton Diehl der Generalversammlung mitteilen konnte, ist dem Verein seitens der Stadt das Fischereirecht am Landgraben zugesprochen worden. Nachdem über die Pachtsumme Einigkeit erzielt wurde, liegt die schriftliche Bestätigung bereits vor. Noch nicht ganz so weit fortgeschritten ist jene Lage-Verbesserung, die die Aufstokkung der Mitgliederzahl erst richtig ermöglichte: Die Pachtung der Weschnitz. Sowohl Einhausen als auch Lorsch hatten die Vergaberechte an die Forstbehörde abgetreten, mit der bereits mündliche Pachtverhandlungen geführt wurden. Würde schon allein das Fischereirecht in der Weschnitz, soweit die Gemarkungen Lorsch und Einhausen berührt sind, eine enorme Ausweitung der Fischgründe des ASV Lorsch-Einhausen bedeuten, so folgte der Verein einer Anregung, die von einem Wattenheimer Angelsportverein ausging: Vier Vereine sollten eine Interessengemeinschaft bilden, womit die Weschnitz ab der badischen Landesgrenze bei Hüttenfeld bis zur Einmündung in den Rhein angepachtet werden könnte.

Dies, so befand auch der Vorstand des ASV Lorsch/Einhausen gereicht allen beteiligten Angelsportvereinen zum Vorteil, besteht für die Mitglieder aller Vereine nach einem Übereinkommen die Möglichkeit, ab der badischen Landesgrenze die gesamte Weschnitz befischen zu können. Mit der angeregten Interessengemeinschaft sei auch der Verhandlungspartner einverstanden, teilte Anton Diehl mit, der den nächsten Schritt zu Verwirklichung dieser Pläne in der Bildung der Interessengemeinschaft sah. Anschließend sollten mit der Forstbehörde Verhandlungen geführt werden.

Die Verlesung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung durch Schriftführer Winfried Bork hatte die Tagesordnung eröffnet. Wie Anton Diehl im Bericht des Vorsitzenden ausführte, hat das in der Vorjahres-Versammlung erörterte Problem der Gastangler eine Verbesserung insoweit erfahren, als ihre Zahl deutlich reduziert werden konnte. Dies schlug sich zwar auf der Einnahmen-Seite des Kassenbuches in Form von Mindereinnahmen nieder, aber Aktivitäten in anderer Richtung (so etwa die Organisation eines Familienabends) glichen diesen Verlust mehr als aus.

Um die Zahl der Gastangler am Vereinsgewässer bei Hüttenfeld zu verringern, hatte die Generalversammlung 1979 strikte Maßnahmen beschlossen, die von höheren Preisen bis zu einem Gastangler-Verbot an Werktagen führten. Fortschritte konnte Anton Diehl auch in Sachen Anglerheim vermelden, das im zurückliegenden Jahr verschönert wurde, und ein geselliger Höhepunkt bildete der Familienabend, in dessen Verlauf die ersten Mitglieder für zehnjährige Zugehörigkeit ausgezeichnet werden konnten.

Als "unerfreuliches Kapitel" bezeichnete Diehl die Jugendarbeit, die weitgehend zum Erliegen gekommen sei. Der im Vorjahr gewählte Jugendwart Reinhard Metz ist mittlerweile von seinem Amt zurückgetreten; der vom Vorstand kommissarisch berufene Reiner Anton wurde von der Generalversammlung einstimmig als Jugendwart gewählt.

In (Angel-)sportlicher Hinsicht ließ das Jahr 1979 beim ASV nichts zu wünschen übrig. Drei Pokal-, ein Preis-, zwei Nacht- sowie das An- und Abangeln standen auf dem Programm.

Keine Auskünfte über die Fangergebnisse konnte Wasserwart Mathias Teufel bekanntgeben, da nicht alle Scheine eingegangen waren. Anton Diehl forderte alle Mitglieder auf, die gesetzten Abgabetermine einzuhalten. Zum Fischbesatz teilte Teufel mit, es seien zehn Zentner Weißfische, sieben Zentner Schuppenkarpfen sowie zwei Zentner Forellen zum Anangeln in das Vereinsgewässer eingesetzt worden. Aus den Reihen der Mitglieder kam später die Anregung, beim Fischbesatz für die Saison 1980/81 auch neue Arten zu berücksichtigen. Mit diesen Fragen wird sich ein eigens gebildeter vierköpfiger Ausschuß gemeinsam mit dem Vorstand befassen.

Eine erfreuliche Bilanz konnte Kassenwart Dieter Keilmann ziehen, zumal die Wenigereinnahmen durch rückgängige Gastangler-Zahlen mehr als ausgeglichen werden konnten. Die Kassenprüfer Martin Bätz und Fritz Henkes bestätigten ihm eine vorbildliche Amtsausübung, womit die Entlastung des Vorstandes einstimmig vorgenommen werden konnte. Zum Mitgliederstand hatte der Rechner mitgeteilt, der Verein zähle 63 Aktive sowie zwei passive Mitglieder; die Jugendabteilung hatte sich mit 29 Mitgliedern geringfügig verringert.

Mehrheitlich folgte die Generalversammlung einem Antrag des Vorstandes, die Jugendlichen sollten die Hälfte des (seither beim Übergang ins Erwachsenenalter fälligen) Einstandes unmittelbar beim Eintritt entrichten. Damit sollen seitherige Negativ-Erfahrungen vermieden werden: Beim Übergang ins Erwachsenenalter waren von 39 Jugendlichen 35 abgesprungen.